

Dr. med. Gabriela Wirth Barben
Fraktionsmitglied PU
Höhenweg 2c
9042 Speicher

Kantonskanzlei des Kantons A.Rh.
Büro des Kantonsrates
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Speicher, 17. März 2026

Schriftliche Anfrage: Stand neuer Aktionärsbindungsvertrag und Entschädigungen der Axpo Holding AG

Sehr geehrter Herr Landammann, sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Vorwort

Die Situation der Axpo Holding AG hat in den letzten 4 Jahren bereits mehrmals Anlass zu Fragen im Ausserrhoder Kantonsrat gegeben. Mit der Ablehnung des Aktionärsbindungsvertrag des Kantons Schaffhausen am 18. August 2024 gilt immer noch der Gründungsvertrag aus dem Jahr 1914. In verschiedenen Kantonen sind seitdem immer wieder Vorstösse zur Axpo eingegangen. Mit Bericht vom 10. Februar 2026 beantragt die Schaffhauser Regierung beispielsweise aktuell die Abschreibung von 4 Vorstössen zu diesem Thema. In anderen Kantonen sind ebenfalls Vorstösse zum neuen Aktionärsbindungsvertrag und zur Lohnpolitik in der Chefetage pendent.

Vorstösse und Fragen im Kantonsrat Appenzell Ausserrhoden

22. September 2022	Interpellation Gabriela Wirth Barben	Rettungsschirm, Stromspekulation und Folgen
23. September 2024	Fragestunde Hannes Friedli	Ablehnung Aktionärsbindungsvertrag SH
29. September 2024	Schriftliche Anfrage Gabriela Wirth Barben	Geplanter Aktionärsbindungsvertrag der Axpo

Ausgangslage

Die Gründe für eine Ablehnung des Aktionärsbindungsvertrag durch die Stimmberechtigten des Kantons Schaffhausen 2024 waren klar. Die Befürchtung stand im Zentrum, dass der Vertrag nach der 5-jährigen Lock-up Periode eine (Teil-)Privatisierung ermöglichen könnte und damit die öffentliche Kontrolle über die Energieversorgung geschwächt würde. Viele Stimmbürger misstrauten möglichen späteren Vertragsänderungen und sahen Risiken für die Versorgungssicherheit. In anderen Kantonen blieben gleiche Befürchtungen bei den Regierungsräten und den Verantwortlichen der Kantonswerke ungehört.

Bei anderen Verkäufen von versorgungsrelevanten Betrieben kann es ebenfalls zu Fehleinschätzungen kommen. Dies sieht man aktuell an folgendem Beispiel: 2022 verkaufte die Ruag die Thuner Munitionsfabrik Swiss P Defence an den italienischen Beretta-Konzern. Dieser verpflichtete sich beim Kauf, den Standort Thun fünf Jahre lang zu erhalten – also bis 2027. Die Käufer drohen mittlerweile seit 2 Jahren mit einer Schliessung. Der zuständige Bundesrat Markus Pfister beurteilt diesen Verkauf heute als Fehler und äusserte sich am 12. März 2026 im Nationalrat wie folgt: «Ich kann Ihnen nicht versichern, dass es nicht auch in Zukunft in der Politik und im Bundesrat zu Fehlentscheidungen kommt, aber wir müssen alles unternehmen, dass diese möglichst selten sind.»

Für viele Menschen in der Schweiz ist ein Verkauf von versorgungsrelevanten Betrieben keine Option und auch wir können mithelfen, um solche Fehlentscheidungen zu vermeiden. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden ist via SAK St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG an der Axpo Holding AG beteiligt. Die SAK AG ist mit 12.501% an der AXPO Holding AG beteiligt. Die Beteiligung vom Kanton Appenzell A.Rh an der SAK AG beträgt 14.18%.

Gerne erkundige ich mich über den aktuellen Stand zu einem neuen Aktionärsbindungsvertrag und bitte den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

Themenblock Aktionärsbindungsvertrag

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand zwischen den Eigentümern (Kantone und Kantonswerke) und der Axpo Holding AG in Bezug auf einen neuen Aktionärsbindungsvertrag?

Frage 2:

Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation heute, falls auch ein neuer Aktionärsbindungsvertrag, die Optionen von einem Verkauf an Private offenlässt?

Frage 3:

Ist die Regierung bereit sich dafür einzusetzen, dass ein möglicher Verkauf von Aktien der Axpo Holding AG an Private auch künftig nicht möglich sein wird?

Frage 4:

Ist auch eine Vertragsanpassung ohne Anpassungen bei den Besitzverhältnissen denkbar um andere wichtige Punkte aus dem Vertragswerk 1914 anzupassen?

Themenblock Vergütungen

Einführung

Der Verwaltungsratspräsident der Axpo Holding AG erhält knapp Fr. 400'000 pro Jahr inkl. PK und Sozialleistungen. Verwaltungsratsmitglieder rund Fr. 100'000 pro Jahr inkl. PK und Sozialleistungen.

Im Geschäftsbericht Geschäftsjahr 2024/2025 wurde ein Lohn für den CEO von 1,65 Millionen Franken ausgewiesen – inklusive Sachleistungen und Beiträge an die Pensionskasse und Sozialversicherungen. Im Vorjahr 2023/2024 waren es 1,82 Millionen. In einem neuen Vergütungsmodell gibt es für den CEO einen harten Lohndeckel (fixe und variable Vergütung ohne Vorsorgebeiträge, Zusatzleistungen und Sozialabgaben), der bei maximal 1.37 Mio. CHF liegt. Die Vorsorgebeiträge werden auch zukünftig vermutlich bei rund Fr. 300'000 pro Jahr liegen.

Frage 5:

Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die Vergütungen des Verwaltungsrates der Axpo Holding AG angesichts der Eigentumsverhältnisse (öffentliche Hand) angemessen sind?

Frage 6:

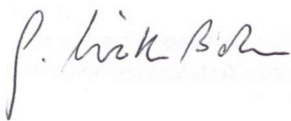
Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die Totalvergütungen von rund 1.65 Millionen Franken für den CEO der Axpo Holding AG auch zukünftig und angesichts der Eigentumsverhältnisse (öffentliche Hand) angemessen sind?

Frage 7:

Fehlt es der Führung der Axpo Holding AG angesichts dieser Summen und der Beschreibung im Geschäftsbericht als «harter» Lohndeckel an politischem und gesellschaftlichen Gespür? Wie positioniert sich der Regierungsrat zu solchen Aussagen?

Ich bedanke mich für die Beantwortung der Fragen durch den Regierungsrat.

Freundliche Grüsse



Gabriela Wirth Barben
Kantonsrätin PU